

Erholung und Freizeit im Alpenrheintal

Ein Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
in der Raumplanung

Joseph Sauter, Beat Aliesch, Heiner Schlegel und Sibylla Zech

1. Projektinformationen – Anlass, Ziele, Beteiligte

Derzeit befassen sich im Alpenrheintal verschiedene Länder und Regionen mit der Planung ihrer mittel- und längerfristigen räumlichen Entwicklung. Gleichzeitig arbeiten verschiedene Fachgremien länderübergreifend zusammen, so beim Hochwasserschutz oder bei Verkehrsfragen. Dabei bezieht sich die Zusammenarbeit in der Regel auf punktuelle Abstimmungen. Hingegen wird der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Fragen der Raumentwicklung oft zu wenig Beachtung geschenkt.

Aus diesem Anlass ist von den Kantonen Graubünden und St. Gallen, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Land Vorarlberg das Interreg IIIA – Projekt «Erholung und Freizeit im Alpenrheintal» gestartet worden. Am Thema «Freizeit und Erholung» sollen die Vorteile einer Zusammenarbeit in der Raumplanung und Regionalentwicklung erprobt und konkrete Erfahrungen und Erkenntnisse zur Lösung aktueller Anliegen gewonnen werden.

Eine Vorstudie evaluierte die konkrete Interessenlage der verschiedenen im Bereich «Freizeit und Erholung» tätigen Akteure auf der Anbieterseite sowie jene der Behörden, Institutionen und Vereinigungen und ermittelte den Handlungsbedarf. Die Vorstudie bestätigte die Aktualität des Themas, zeigte aber auch, dass die Landesgrenzen eine bedeutende Rolle spielen, und die in den Köpfen unterschiedliche Wahrnehmung der Landkarte des Alpenrheintals die Kooperation über Grenzen hinweg erschwert.

Ein international zusammengesetztes Planungsteam hat das Projekt in den Jahren 2003 bis 2005 erarbeitet. Es wurde durch ein politisch-fachlich zusammengesetztes Projektteam begleitet. In Workshops wirkten Interessierte am Planungsprozess mit. Das Projekt verfolgt zwei Zielsetzungen: